



Der Neubau verbessert die räumlichen und betrieblichen Verhältnisse der Stiftung Brüttelenbad.

Freude über den Brüttelenbad-Neubau – Sorgen bereitet die nächste Etappe

Tildy Schmid
11.05.2023

Mit einem Neubau für drei Wohngruppen rüstet sich die Stiftung Brüttelenbad für die Zukunft. Eine erste Etappe ist nun geschafft. Die Höhe der Spenden sorgt aber für Kopfzerbrechen.

«Der Neubau steht», sagt Christian Stucki und sagt zuversichtlich: «Jetzt muss nur noch der Spendenstand wachsen». Der Schwingerkönig ist im Patronatskomitee der Stiftung Brüttelenbad und feiert mit Handwerkerinnen und Handwerker sowie dem Gewerbe die Aufrichte.

Christian Stucki muss verzichten

Stucki packt den überlangen Hammer und schreitet zum «Hau den Lukas». Katharina Detreköy, die Institutionsleiterin Brüttelenbad, bremst ihn allerdings und erinnert ihn an seine Schulterverletzung. Stucki wiegt den Hammer in der Hand. Es fällt ihm sichtlich schwer, zu verzichten, stellen doch an die 30 Männer und Frauen ihre Schlagkraft unter Beweis. Die Skalen 40, 50, 90 werden erreicht, doch nur drei lösen mit 100 das Klingelsignal aus. Bei der Ausmarchung gewinnt Hanspeter Stauffer, einer der federführenden Architekten von

Spaceshop Architekten GmbH aus Biel. «Trotz pandemiebedingten Lieferengpässen konnten die Arbeiten am Neubau im geplanten Rahmen durchgeführt werden», so Stauffer. Der Rohbau sei termingerecht und unfallfrei hochgezogen worden.

«Sorgen bereitet uns der Spendentopf.»

Marc Kuster, Präsident des Fördervereins Brüttelenbad

Institutionsleiterin Detreköy bedankt sich für die Zusammenarbeit. Denn die nicht alltägliche Situation habe vom Gewerbe spezielle Verhaltensregeln und Rücksichtnahme gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern verlangt. «Alle Beteiligten haben das prima geschafft», sagt sie und freut sich, dass der Neubau die räumlichen und betrieblichen Verhältnisse verbessern wird.

Das Bauen geht aber weiter, hat sich der Stiftungsrat doch nicht nur für einen Neu-, sondern auch für einen Umbau ausgesprochen. Jetzt wird das Hauptgebäude umgestaltet und erneuert. Für den Neu- und Umbau werden gestaffelt rund 16,7 Millionen Franken benötigt. Sie sind aufgeteilt in Hypothek (10,7 Millionen Franken), Eigenmittel (2 Millionen Franken) und Spendengelder in der Höhe von vier Millionen Franken.

«Sorgen bereitet uns der Spendentopf» erklärt Marc Kuster, Präsident des Fördervereins Brüttelenbad, «denn die vier Millionen Spendengelder sind noch nicht erreicht». Der Spendenstand beläuft sich aktuell auf 1,5 Millionen Franken.

«Wenn es zu laut wird, schliessen wir das Fenster und haben Stummfilm»

Die Finanzierungslücke beträgt also 2,5 Millionen Franken. «Wir brauchen Unterstützung», doppelt Detreköy nach, denn aus dem Spendentopf werden die im Haupthaus vorgesehenen bedarfsgerechten Lösungen und bewohnerorientierte Angebote mitfinanziert. «Ein Dankeschön für jeden Unterstützungsfranken. Er ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern, ein glückliches, erfülltes und selbstbestimmtes Leben zu führen», so Detreköy.

«Für mich sind die Bauarbeiten spannend», sagt ein Bewohner. «Wir können beobachten, wie die Männer mit farbigen Helmen am neuen Haus arbeiten». Ein anderer sagt: «Das Fenster für mein neues Zimmer ist als Riesenpaket vor dem Atelierfenster vorbeigeschwebt». Ein Dritter sagt: «Ich mache Fotos vom neuen Haus und schreibe in mein Tagebuch, was ich alles sehe». Für alle ist klar: «Wenn es zu laut wird, schliessen wir das Fenster und haben Stummfilm» sagen sie und lachen verschmitzt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wissen also bestens, mit der Situation umzugehen.

Wer den Bau unterstützen möchte, kann unter dieser IBAN-Nummer spenden:
CH15 0079 0016 5910 9763 7